

# Mehr als ein 40-Stunden-Job für das Schulfach Fußball

Der Dammer Ansgar Pietschmann ist in Hannover mit seinem Projekt ausgebucht / Sechs Schulen, sieben Klassen

Von Andreas Hausfeld

**Damme/Hannover** – Früher jagte er selbst dem Fußball bei seinem Heimatklub RW Damme nach, inzwischen ist er als selbstständiger Sportwissenschaftler und Berufspädagoge an Hannoveraner Schulen in Sachen Fußball-Unterricht unterwegs: Ansgar Pietschmann hat während seines Studiums über ein Projekt des bekannten Hannoveraner Sportsoziologen Prof. Gunter-A. Pilz diesen Berufsinhalt gefunden und ist zurzeit an sechs Schulen in sieben Klassen mit dem Modellprojekt „Fußball als soziales Handlungsfeld“ beschäftigt. Der 34-jährige, der kürzlich auch bei der Fußball-Abteilung von SFN Vechta sein Programm vorstellte, sagt: „Das ist mehr als ein 40-Stunden-Job. Ich bin ausgebucht.“

Ausgangspunkt des heutigen Modellprojekts war der Versuch, über den Fußball Schüler zu motivieren, sich zu engagieren und dadurch auch in anderen Fächern weiterzukommen. Angefangen hat es als Wahlpflichtfach im Berufsvorbereitungsjahr

(BVJ der berufsbildenden Schulen). Doch stellte sich laut Pietschmann bald heraus, dass die Anforderungen an die Schüler dieser so genannten „schwierigen Lerngruppen“ hoch waren: Die angebotene Erlangung der C-Lizenz im Breitenfußball beziehungsweise die Schiedsrichterausbildung innerhalb eines Schuljahres waren so nicht realisierbar.

Pietschmann hat sich schon in seiner Magisterarbeit mit dem Thema „Fußball als Medium in der schulischen Berufsvorbereitung“ intensiv beschäftigt. Nach den BVJ-Erfahrungen wird das Unterrichtskonzept inzwischen als Zweijahres-Wahlpflichtfach in den Klassen neun und zehn in den Schulalltag von Haupt- und Gesamtschulen integriert. Mit Erfolg. Viele Schüler haben unter Pietschmanns Regie den Schirischein gemacht oder sind Jugendbetreuer geworden. Drei Hannoveraner Schüler trainieren heute zusammen eine F-Jugend-Vereinstruppe. Pietschmann freut sich über die noch bestehende Rückkopplung: „Die fragen mich freitags immer: Was

können wir machen?“ Dass viele Schüler auch als Schiedsrichter inzwischen Vereinsanschluss gefunden haben, ist ein erfreuliches und gewolltes Ergebnis. Die Stadt Hannover und der Landesportbund fördern das Projekt finanziell, der Niedersächsische Fußball-Verband (NFV), für den Pietschmann auch als Honorarreferent tätig ist, hilft mit Unterrichts- und Trainingsbedarf.

Wichtige Erkenntnis für den gebürtigen Dammer: „Auf dem Fußballplatz und in kurzen Hosen ist alles leichter zu vermitteln.“ Dennoch findet der Wahlpflichtunterricht auch im Klassenraum statt. Und Pietschmann verhehlt nicht, dass manchmal auch einige Hauptschüler den Unterricht sausen ließen, und gibt zu bedenken, dass das soziale Umfeld und der Ausländeranteil in einigen Hannoveraner Schulen mit Süddolnburger Verhältnissen nicht zu vergleichen seien. Ein Beispiel: Bei einer Gruppe der Per-Mertesacker-Stiftung, in der Pietschmann ebenfalls aktiv ist, würden einige Jungs zum Fußballspielen barfuß kommen – in Ermangelung von Schuhen.

Dennoch: „Die Schulen stürzen sich auf das Projekt“, sagt Pietschmann. Neulich musste er eine Einladung für ein dreiwöchiges Projekt in Südafrika aus Zeitgründen absagen. Aber: Sollten hiesige Schulen Interesse etwa an einer Lehrer-Fortbildung in Sachen „Fußball als Unterrichtsfach“ haben, steht der Dammer in Hannover gerne als Ansprechpartner bereit.

Infos dazu im Internet: [www.fussballfach.de](http://www.fussballfach.de)



Ansgar Pietschmann



**Stolze Schiedsrichter:** Auch Unparteiische werden von Ansgar Pietschmann (2. v. r.) in den Schulen ausgebildet – wie hier in der Integrierten Gesamtschule Vahrenheide/Sahlkamp. Foto: privat